

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Energieversorgung Ostbayern Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13a) Regensburg, Prüfeningerstraße 20.

Drahtanschrift: Obag

Fernruf: 49 51 (Sammelnummer).

Postscheckkonto: Nürnberg 54 71.

Bankverbindungen:

Bayerische Staatsbank Regensburg und Landshut;
Bayerische Bank für Handel und Industrie, Filiale Regensburg;
Bayerische Creditbank, Filiale Regensburg;
Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Filiale Regensburg und Landshut;
Bayerische Vereinsbank, Filiale Regensburg und Landshut;
Kreissparkasse Regensburg;
Städtische Sparkasse Regensburg.

Gründung:

Die Gesellschaft entstand aus der im Jahre 1944 erfolgten Verschmelzung der "Oberpfälzwerke A.-G. Regensburg" (gegründet 28.9.1908) und der "Ostbayerische Stromversorgungs A.-G., Landshut" (gegründet 29.3.1923), wobei die Oberpfälzwerke A.-G. die aufnehmende Gesellschaft war und ihre Firma in "Energieversorgung Ostbayern A.-G." änderte (siehe "Aufbau und Entwicklung").

Zweck:

Erwerb von Grundstücken, Bergwerksrealitäten und Wasserkraften und die Nutzbarmachung der Kohle und des Wassers zur Erzeugung elektrischer Arbeit ferner der Handel mit Bergwerkserzeugnissen, insbesondere Kohle und Ton, weiter die Erbauung und der Betrieb von Einrichtungen zur Fortleitung und Verteilung elektrischer Arbeit, endlich Beteiligung an anderen Unternehmungen, soweit dies zur Förderung der Interessen der Gesellschaft zweckdienlich erscheint.

Vorstand:

Max Herrschmann, Regensburg;
Dipl.-Ing. Josef Hofbauer, Landshut;
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Jansen, Regensburg.

Aufsichtsrat:

Dr. Eugen Rucker, Regensburg, Vors.;
Dipl.-Ing. Leonhard Wolf, München, stellv. Vors.;
Maximilian Hagemeyer, Rottach/Tegernsee, stellv. Vors.;
Mathias Bauer, Regensburg;
Christian Endemann, Amberg;
Gregor Klier, Regensburg;
Dr. Ing. e. h. Arthur Koepchen, Gutmaning b. Cham;
Dipl.-Ing. Josef Leonpacher, München;
Dr. Ing. Adolf Schmolz, München;
Franz Unterbirker, Kelheim;
Georg Zitzler, Regensburg;
Hans Zotz, Passau.

Abschlußprüfer:

Deutsche Allgemeine Treuhand-Aktiengesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- Stammaktie = 1 Stimme;
je nom. RM 100.- Vorzugsaktie = 35 Stimmen.

Zahlstellen:

Bayerische Staatsbank, Regensburg, Landshut und München.

Aufbau und Entwicklung

A) Oberpfälzwerke A.-G. für Elektrizitätsversorgung, Regensburg.

Die Bayerische Überlandzentrale A.-G. Iben-thann (gegründet 28.9.1908) übernahm im Jahre 1908 die "Oberpfälzische Braunkohlengewerkschaft Haidhof" zwecks Ausnutzung der Braunkohle zur Versorgung der Oberpfalz mit elektrischer Energie. Es wurde zur Verwertung der Braunkohle das Kraftwerk Ponzholz errichtet. Kurz vorher war in der nördlichen Oberpfalz die Elektrizitätsversorgung durch die Naabwerke G.m.b.H., Weiden aufgenommen worden.

Im Juli 1923 wurde die Vereinheitlichung der Stromversorgung in der Oberpfalz durchgeführt. Durch Vertreter des Kreistages war zu Anfang 1921 die Gründung des Kreisüberlandwerkes erfolgt, mit dem Ziele der Zusammenfassung der Stromversorgung im Gebiete des Kreises Oberpfalz in einer Hand. Das Kreisüberlandwerk erwarb die Aktien der Bayerischen Überlandzentrale und übernahm damit gleichzeitig einen bestimmten Einfluss auf die Naabwerke. Diese Konstellation ermöglichte die Durchführung der Zusammenfassung der gesamten oberpfälzischen Stromversorgung im Juli 1923. Die Bayerische Überlandzentrale nahm die Naabwerke und das Kreisüberlandwerk unter der neuen Firmierung "Oberpfälzwerke A.-G. für Elektrizitätsversorgung" auf. Die an der unteren Pfreimd gelegenen kleineren Stromversorgungsunternehmungen wurden gleichfalls angegliedert, so daß die geschlossene Verbindung zwischen dem südlichen und nördlichen Versorgungsgebiet der Oberpfalz hergestellt war. Inzwischen hatte das Kreisüberlandwerk mit der Bayernwerk A.-G. im Juni 1923 einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen.

Im Jahre 1923 wurde die Pfreimdtalsperre dem Betrieb übergeben. In den folgenden Jahren wurden die Anlagen der Gesellschaft weiter ausgebaut und erweitert.

1934: wurden über 60 neue Ortschaften ausgebaut und an das Versorgungsnetz angeschlossen.

1935: Anfang des Jahres erwarb die Gesellschaft zur Vereinheitlichung ihres Versorgungsgebietes das Überlandwerk Floss in der nördlichen Oberpfalz mit seinem gesamten Leitungsnetz.

1936: erwarb die Gesellschaft das ganze Versorgungsgebiet des Kraftwerkes Stefling am Regen einschließlich der gesamten Versorgungsanlagen.

1937: Ausbau und Eingliederung von 55 Ortsnetzen, darunter auch die bisher aus örtlichen Werken versorgten Städte bzw. Märkte.

1939: Aufnahme eines 5%igen Schuldscheindarlehens mit 16jähriger Laufzeit von RM 5 000 000.- Übernahme der Versorgung eines Teiles des zum Lande Bayern überführten sudetendeutschen Gebietes.

B) Ostbayerische Stromversorgung Aktiengesellschaft, Landshut.

Die Gründung erfolgte am 29. März 1923 unter Übernahme des Bayerischen Elektrizitäts-Wirtschafts-Verbandes e. G. m. b. H. mit einem Grundkapital von M 126,0 Mill. Das Versorgungsgebiet erstreckte sich auf den Kreis Niederbayern und auf 6 Landkreise des Kreises Oberbayern und umfaßte eine Fläche von 12 410 qkm mit insgesamt 907 450 Einwohnern.

1934: verlegte die Gesellschaft ihren Sitz von München nach Landshut.